

Liebe Frauen,

wie sind Sie in das neue Jahr gestartet? Müde oder beschwingt? Sorgenvoll oder hoffnungsfroh?

An Neujahr erliege ich immer der Illusion, dass alles auf Neuanfang gesetzt wird, wie bei einem „Reset“. Ein neues Jahr, ein neuer Versuch, eine neue Chance...Dieses Jahr schien diese Illusion besonders schnell verpufft: Populistische Debatten, Gewalt gegen Frauen und Umweltzerstörung drohen meiner zuversichtlichen Haltung den Teppich unter den Füßen wegzuziehen.

In dieser Stimmung hat mich ein Wort getroffen, das ich vorher noch nicht kannte:

Wunderlust. Ich habe es auf dem Titelblatt eines Frauenkalenders entdeckt.

Die Verbindung der Worte „Wunder“ und „Lust“ kitzeln meine Hoffnung. Ja, ich hätte Lust auf ein Wunder - am besten gleich einen ganzen großen Sack voller Wunder! Wunder - das Unmögliche, auf das wir hoffen und das wir nicht selbst tun können. Solche Geschichten, Wundergeschichten, finden wir in der Bibel. Die Wunder Jesu überraschen, bringen Licht ins Dunkel und eröffnen neue Möglichkeiten. Aber sind sie ein Ersatz für eigenes Handeln? Ich denke nicht.

Auf ein Wunder zu hoffen, bedeutet nicht, unsere Verantwortlichkeit auf eine „höhere“ Macht abzuschieben. Es bedeutet eher: Nicht zu resignieren, aller Vergeblichkeit unserer Bemühungen und Rückschlägen zum Trotz weiterzumachen – auch wenn das Wunder nicht geschieht. Das Wunder markiert den offenen Horizont, wenn alle Perspektiven sich zu verengen scheinen. Es markiert den Glauben an Möglichkeiten, wo die Wirklichkeit alle Hoffnung zu ersticken droht. Diese Wunderlust spricht auch aus Hilde Domins Gedicht:

Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise, wie einem Vogel die Hand hinhalten.



Herbeizwingen können wir das Wunder nicht. Was wir können: den Boden bereiten, den Raum offenhalten. Damit das Wunder geschehen kann. Damit das Wunder geschieht.

So wird aus der Wunderlust ein Hoffnungselixier, mit dem ich der Wirklichkeit zum Trotz und voller Gottvertrauen wenigstens Möglichkeiten schaffen kann. Das hält mich lebendig und handlungsfähig.

Mit meiner Wunderlust will ich Gottes heilsamer Verwandlungskraft in diesem Jahr den Boden bereiten und sie zum Leuchten bringen!

Januar 2025, Sabine Schött